

Donnerstag, 9. Juni 2011

Vom Hochgefühl bis zur Ernüchterung

■ (az) Zum militärischen Drill des „Eins, zwei, drei“ („Hana, dul, sed“ auf Koreanisch) laufen die jungen Frauen im Gleichschritt. Allesamt mit einheitlichem Kurzhaarschnitt, alle hochmotiviert, dem Führer zu dienen. Es ist die nordkoreanische Frauenfußballmannschaft, der die Österreicherin Brigitte Weich anhand von vier ausgewählten Protagonistinnen ein Stück ihres Karrierewegs folgt – und auch in den Alltag später. Denn nach großen Erfolgen wie Goldmedaillen bei den Asienmeisterschaften 2001 und 2003 verpasste dieses Team 2004 die Olympiateilnahme und wurde durch andere Spielerinnen ersetzt.

Doch bis dahin sind diese Frauen Superstars in ihrem Land, die für ausverkaufte Stadien und neu anschwellenden Nationalstolz sorgen. Eine Erfolgsgeschichte



Frauenfußball in Nordkorea, für den Führer. Foto: Stadtkino

genau nach dem Geschmack von Kim Jong Il.

Weich gelingt ein nahes Porträt, auch ein wenig dieses Landes, seiner Geschlechterrollen und seiner Mentalität. Ein Land, das von außen vor allem mit diktatorischer Gehirnwäsche in Verbindung gebracht wird. Weichs Blick nach innen zeigt, wie die Menschen damit leben; sie begleitet die Spielerinnen

in die Alltagswelt der Diktatur: zum Friseur, in den Zoo, in die Familien und sieht sich in der Stadt um – Zweijährige, die im Kindergarten indoktriniert werden, Ehrenparaden in den Straßen.

Die Spielerinnen leben privilegiert, das Regime gibt ihnen Wohnungen und zusätzliche Reis-Rationen – und lässt sie tun, was sie lieben: Fußball spielen.

Dass sie damit auch noch ihrem Führer gefallen, ist für diese Frauen das Ziel als Nordkoreanerinnen, ihre grenzenlose Verehrung für den Diktator Kim Jong Il ist im Film allgegenwärtig. Dass das Regime sie instrumentalisiert, würden sie so nie formulieren.

Weich zeichnet den Bogen vom Hochgefühl bis zur Ernüchterung in klaren, den strengen Auflagen vor Ort geschuldeten, totalen Bildern und anhand streng protokollierter, aber sehr offener Gespräche mit den Frauen. „Wenn du auf das Feld läufst, wird dein Herz weit“, sagt eine. So ist es ein wenig auch mit diesem Film. ■

Dokumentation

Hana, dul, sed, A 2010

Regie: Brigitte Weich, Karin Macher

★ ★ ★ ★ ☆